

## **Der Personzentrierte Ansatz in der Supervision**

In der pflegerischen, pädagogischen und psychologischen/psychotherapeutischen Praxis nimmt die Nachfrage nach Supervision zu. Hinzu kommt, dass immer mehr Fach- und Führungskräfte, Angestellte in Behörden und Verwaltungen Supervision zur Verbesserung ihrer Arbeit nutzen. Supervision heißt, die berufliche Arbeit systematisch zu reflektieren. Hierbei können sowohl die Problem- und Fragestellungen der Arbeit betrachtet werden als auch Aspekte des Zusammenarbeitens oder spezifische Probleme des einzelnen. Supervision dient prinzipiell dazu, die Qualität der Arbeit zu sichern bzw. zu erhöhen. Sie führt zu Entlastung und Austausch, fördert aber auch Problemlösungen, den Erwerb von Kompetenzen und einen kreativen Umgang im Team.

Es kann mit einem/einer externen, also teamfremden Supervisor/in gearbeitet werden oder eine Supervision unter Kollegen/innen stattfinden. Die Arbeit mit einem/einer externen Supervisor/in hat den Vorteil, dass er/sie unbefangen und mit einer neuen Perspektive auf die Situation schauen kann. Dieser Vorteil bildet sich in einer wachsenden Nachfrage nach Supervision und gut ausgebildeten Supervisoren/innen ab. Supervision ist eine Dienstleistung für Einzelne, Gruppen oder Teams.

Personzentrierte Supervision stellt dem Personzentrierten Ansatz entsprechend das persönliche Erleben und die Sichtweise des Einzelnen bzw. der Gruppe in den Mittelpunkt. Sie schafft ein annehmes Klima, in dem Lernprozesse und Reflexion möglich werden. Dies fördert die Auseinandersetzung mit Konflikten, Fehlern und Kritik und führt den Einzelnen bzw. die Gruppe letztlich an die eigenen Stärken und Ressourcen zur Lösung. Der Personzentrierte Ansatz ist besonders entwicklungs- und ressourcenorientiert. Er ist daher besonders effektiv darin, berufliche und persönliche Weiterentwicklungen mittels Supervision in den unterschiedlichsten Handlungsfeldern zu fördern.

### **Weiterführende Literatur:**

- Auckenthaler, A. (1995). Supervision psychotherapeutischer Praxis. Organisation – Standards – Wirksamkeit. Stuttgart: Kohlhammer.
- Auckenthaler, A. (2003). Supervision. In W. Keil, G. Stumm & J. Wiltschko. (Hrsg.). Grundbegriffe der Klientenzentrierten und Focusing-orientierten Psychotherapie. (S. 298–301). Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta.
- Themenheft "Person-/Klientenzentrierte Supervision" der Zeitschrift Person 2/2000.
- Straumann/Schrödter (1998). Verstehen und Gestalten. Köln: GwG-Verlag